

Kriegs-Vorbereitungen nach Bundestagswahl

Von Henrik Paulitz

Die Akademie Bergstraße warnt vor sich abzeichnenden Kriegs-Vorbereitungen nach der Bundestagswahl. Seit vielen Jahren drängen mächtige, konzern-nahe Think Tanks, Deutschland solle anstelle der Vereinigten Staaten und Großbritanniens die Rolle einer militärischen Ordnungs- und „Führungsmacht“ in Europa, Nordafrika und im Nahen Osten ausüben.¹

Führende Europapolitiker und die Konrad-Adenauer-Stiftung weisen darauf hin, dass es nach der Bundestagswahl zu wesentlichen neuen Weichenstellungen in der europäischen Außen- und Sicherheitspolitik und in der NATO kommen wird:²

„Am 24. September 2017 werden innerhalb eines Jahres in den vier wichtigsten Mitgliedstaaten Wahlen stattgefunden haben – in den USA, Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Diese vier Regierungen werden dann hohe Legitimation und politisches Kapital haben, den bestehenden NATO-Konsens zu bekräftigen und Ideen für ein zukunftsfestes Bündnis einzubringen.“

Spätestens zu Beginn des Jahres 2018 soll u.a. ein neues NATO-Konzept beauftragt werden, in dem der Fokus wieder verstärkt auf potenzielle Kriege in (Ost-)Europa sowie im Nahen Osten und in Nordafrika gelegt werden soll.

¹ Robin Niblett (Royal Institute of International Affairs/Chatham House): Internationale Erwartungen an Deutschland. Vortrag bei der Auftaktveranstaltung des Weißbuchprozesses 2016. Berlin. 17.02.2015. – SWP/GMF: Neue Macht Neue Verantwortung. Stiftung Wissenschaft und Politik. Berlin. The German Marshall Fund of the United States. Washington. 2013. S. 3, 6, 9, 20, 38 f. u. 42.

² Patrick Keller: Ein neues strategisches Konzept für die NATO? Konrad-Adenauer-Stiftung. Analysen & Argumente. Ausgabe 274. Berlin. August 2017. S. 4 u. 7.

Mit der Einrichtung eines „Europäischen Verteidigungsfonds“ soll die Hochrüstung in der Europäischen Union finanziert werden.³

Unter dem Druck eines jahrelangen massiven Drängens mächtiger Think Tanks⁴ zeichnet sich in deutschen politischen Kreisen nun die Bereitschaft ab, eine Führungsrolle bei der europäischen Streitkräfteentwicklung zu übernehmen, den Parlamentsvorbehalt für Kriegs-Einsätze in Frage zu stellen und die Hochrüstung nicht nur in Deutschland, sondern auch in anderen EU-Ländern mitzufinanzieren:⁵

„Deutschland geht als Rahmennation Verpflichtungen ein, die darauf hinauslaufen, militärische Fähigkeiten von Bündnispartnern zumindest indirekt mitzufinanzieren.“

Analysen der Akademie Bergstraße zeigen, dass in Kriegen gezielt und systematisch⁶

- Teile der Energie-Infrastruktur zerstört,
- Teile der zivilen wirtschaftlichen Infrastruktur zerstört, sowie
- Wohngebäude zerstört und Zivilisten in großer Zahl getötet werden.

Der Konfliktforscher Herfried Münkler hebt hervor, dass sich in den „neuen Kriegen“ die militärische Gewalt weniger gegen den militärischen Gegner als vielmehr gezielt gegen die Zivilbevölkerung richtet.⁷

Die Gesamtschau dieser sich abzeichnenden Entwicklungen lässt für die Zukunft Europas und seiner Peripherie Schlimmes befürchten.

Hinweis: Der ehemalige beigeordnete UNO-Generalsekretär Dr. h.c. Hans-C. von Sponeck empfiehlt Bürgern, Politikern und Forschern das Buch „Anleitung gegen den Krieg“⁸

³ Europäische Kommission: Einrichtung des Europäischen Verteidigungsfonds. Mitteilung vom 7.6.2017. COM(2017) 295 final. Brüssel.

⁴ Eine genauere Darstellung mit Belegen dazu finden Sie hier: [Akademie Bergstraße: Trump und der Weg Deutschlands zur Weltordnungsmacht](#). Analysen und Empfehlungen. Nov. 2016.

⁵ Rainer Glatz/Martin Zapfe: Ambitionierte Rahmennation - Deutschland in der Nato. Stiftung Wissenschaft und Politik. SWP-Aktuell 62. August 2017. S. 7.

⁶ Henrik Paulitz: Anleitung gegen den Krieg - Analysen und friedenspolitische Übungen. Akademie Bergstraße. 2. Auflage 2017. S. 39 ff.

⁷ Herfried Münkler: Die neuen Kriege. Rowohlt. 2002. S. 11, 94 f. u. 146.

⁸ Von Sponeck über das Buch [„Anleitung gegen den Krieg“](#): „Ein Werk, das entscheidende Kriegsursachen aufdeckt, um einen vorausschauenden Schutz des Friedens möglicher zu machen, hat bisher weitgehend gefehlt. Henrik Paulitz zeigt durch seine Analyse, wie die Zivilgesellschaft immer wieder Opfer von Falschdarstellungen geworden ist. Das Buch ist eine mutige und innovative Anleitung für Politik, Bürger und Forschung, Strategien für friedensbildende und friedensstärkende Maßnahmen zu entwickeln und anzuwenden.“